

Warten

Auf wen?

Wo?

Ich warte hier schon eine halbe Ewigkeit...

Der Himmel ist blau, blau wie das Meer damals in Sizilien. Ich gucke auf das Handy – keine verpassten Anrufe, keine neue Mitteilungen. Sie hat wohl vergessen, und das wundert mich nicht. "Um 14 Uhr bin ich fertig, kannst du mich abholen?" fragte ich hoffnungsvoll heute Morgen. "Ja" hatte sie beschäftigt geantwortet. Eine einzige Silbe – das habe ich von ihr erhalten. Keine Spur von Zuneigung und Liebe, wie andere von ihren Müttern erzählen.

Ich lernte jede Sekunde, die ich in ihrer Nähe verbrachte, zu genießen und zu schätzen. Am Anfang war ich fest überzeugt, dass dieses das Verhalten aller Elternteile war. "Respekt ist das Wichtigste in jeder Beziehung" – so hatte meine Mutter mir an einem sonnigen Urlaubstag gesagt. Meine Vorstellung wurde vernichtet, als ich meine Freunde besuchen begann. Ein warmes Lächeln, häufige Umarmungen und spontane Küsse – so kann ich die Eltern meiner Kollegen beschreiben. Eigentlich erwartete ich von meinem Vater eine ähnliche Ausdrucksweise der Gefühle nicht – er ist nämlich von meiner Mutter geschieden und arbeitet in Italien. Bei meiner Mutter, da tat es mir weh. Unzufrieden mit meiner Erziehung bin ich nicht: Ich kriege Nachhilfestunden, falls ich es nötig habe, habe immer hübsche Kleider und den neuen iPod. Warum hat sie aber Hemmungen, ihre Gefühle für mich auszudrücken? Ich kann nicht behaupten, dass sie mich nicht liebt – für mich hat sie einen Teil ihrer Welt aufgegeben und das war ihr nicht leicht. Während der Jahre hat sie sich in eine unabhängige Frau entwickelt. "Wie schaffst du das?" habe ich ihre Freunde fragen gehört. "Du hast ein Kind, einen Beruf und keinen Mann, der dir hilft!" Sie genießt täglich Blicke voller Bewunderung und hat neustens einen Spitznamen bekommen: Wonderwoman. Sie lächelt und bedankt sich herzlich für die Komplimente.

Um 15 Uhr sehe ich ihr dunkelblaues Auto auf der Straße. Sie hält an, kommt zu mir und blickt mich zögernd an. "Es tut mir so leid" flüstert sie und umarmt mich fest. Sie guckt mich wieder an – diesmal liebevoll – und küsst meine Wange.

Vielleicht habe ich mich getäuscht.